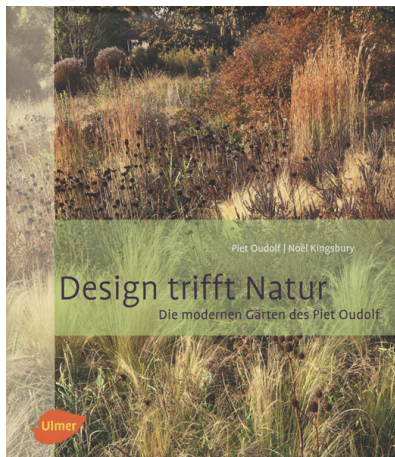


Design trifft Natur

Die modernen Gärten des Piet Oudolf

Autoren: Piet Oudolf und Noël Kingsbury

Verlag: Eugen Ulmer KG, Stuttgart 2013



Der „Rockstar“ der Pflanzenverwendung, wie Piet Oudolf vom „Wall Street Journal“ bezeichnet wurde, schafft mit seinen detailliert geplanten und doch natürlich anmutenden Pflanzenkompositionen die Illusion von perfekter Natur.

Der großformatige, ansprechend gestaltete Hardcoverband lehrt auf 280 Seiten die Kunst der Pflanzenverwendung vor allem anhand von Oudolfs Projekten. Der Gärtner, Gestalter und namhafte Autor Noël Kingsbury schreibt den Text. Das Buch umfasst fünf Kapitel sowie ein Pflanzenverzeichnis. In den ersten drei Kapiteln spannen die Autoren den Bogen über aktuelle Trends und grundsätzliche gestalterische Werkzeuge hin zu konkreter Pflanzplanung und bevorzugten Pflanzenkombinationen. Dieser erste Teil ist maßgeblich von Piet Oudolfs Arbeit geprägt. Das vierte Kapitel beinhaltet Erkenntnisse aus Kingsburys Dissertation über langzeitliche Entwicklung von Pflanzungen. Schließlich folgen Betrachtungen zu zeitgenössischen Mischpflanzungen anderer Gestalter, wie von Cassian Schmidt oder Heiner Luz. Zahlreiche Pflanzpläne, Skizzen, Pflanzlisten und zum Teil ganzseitige Fotos begleiten den Text. Die Abbildungen verknüpfen Theorie und Praxis für Laien und Fachleute.

Im Vergleich zu Standardwerken wie von Richard Hansen aus dem Jahre 1981 ist dieses Buch sehr anschaulich und weniger theorielastig. Lebensbereiche von Stauden sind zwar weiterhin ein Bestandteil von Piet Oudolfs Arbeit, sie werden aber freier interpretiert. Die jahrzehntelange Erfahrung der Autoren, die ihr breites Wissen als Entwerfer und Pflanzenzüchter weitergeben, zeichnet das Buch aus. Vor allem die Pflanzpläne sind bemerkenswert, denn wenige Planer geben die Geheimnisse ihrer Arbeit preis. Neu ist an Oudolfs Arbeitsweise, dass die Textur und Wuchsform der Pflanze und weniger die Blütenfarbe in den Vordergrund gestellt wird. Zudem soll das Fachpublikum zur Entwicklung neuer Methoden und zur weiteren Erforschung von Pflanzungsdynamiken angeregt werden. Wenig gelungen ist die Einbindung der Fotos. Die Autoren zeigen illustrative Bilder für die breite Öffentlichkeit, ihnen gelingt jedoch selten eine durchgängig schlüssige Kombination aus Text, Plan, Pflanzliste und Fotos. Zudem erscheint die Gliederung des Buches teilweise unklar. Knüpfen die ersten drei Kapitel thematisch aneinander an, wirken die letzten beiden wie Anhänge mit überschüssiger Information. Obwohl Kapitel vier und fünf bereichernd sind, wünscht man sich eine bessere Verknüpfung mit den anderen Themen. Das im Anhang befindliche Pflanzenverzeichnis ist hilfreich und geht über die klassischen Pflanzenportraits hinaus, da Eigenschaften der von Oudolf häufig verwendeten Pflanzen beschrieben und zusätzlich Hinweise aus der Praxis gegeben werden.

Insgesamt ist „Design trifft Natur“ ein bereicherndes Handbuch zur Pflanzenverwendung mit persönlicher Note. Es ist sehr angenehm und flüssig zu lesen, bietet zahlreiche Inspirationen und macht Lust auf eigene Gestaltungen.